

Nachrichten vom Landtage.

Zweihundert und neunte öffentliche Sitzung der zweiten Kammer, am 19. März 1834.

(Beschluß.)

Fortsetzung der Berathung über das Budget des Staatsaufwandes. —

B. Departement der Justiz.

Abg. Art: Ich kann mich durch diese Auskunft nicht überzeugen, und trage auf Wegfall dieser Position an.

Staatsminister v. Bescha u: Ich erlaube mir einiges darüber zu sagen, weil dieses ganze Rechnungswesen früher bei dem geheimen Rathe sich befand. Die Position beruht auf einer langjährigen Erfahrung, woraus bestimmt abzunehmen ist, daß man nicht mit einem mindern Personal auskommen kann. Es scheint auch, als wenn der Abg. Art zu seinem Antrage deshalb veranlaßt worden wäre, weil er sich unter dem Secretair einen ganz andern Mann vorstellt. Der Rechnungssecretair ist diejenige Person, welche die Superrevision der von den Calculatoren aufgestellten Veränderungen zu prüfen hat. Wenn das Justizministerium sich veranlaßt gefunden hat, einen besondern Sportelfiscal vorzusetzen, so ist es aus dem Grunde geschehen, daß hier sehr weitläufige Rechnungen über die Untersuchungskosten, welches Geschäft früher das Finanzministerium den Fiscalaten zugemessen hatte, zur Sprache kommen. Das ist eines der umfanglichsten und schwierigsten Geschäfte. Ich glaube also nicht nur, daß es nothwendig ist, dieses Rechnungspersonal beizubehalten, sondern daß künftig vielleicht sogar eine Vermehrung nothwendig sei. Ich muß auch auf einen Umstand aufmerksam machen. Dieses Rechnungswesen muß künftig viel schneller befördert werden, als es bisher der Fall war; denn der den Ständen vorzulegende Rechenschaftsbericht muß darauf basirt werden, und es ist daher um so nothwendiger, daß die Revision schneller erfolge.

Abg. R u n d e: Die eben von dem Herrn Staatsminister gegebenen Erläuterungen führen allerdings fast zu der Vermuthung, daß auch künftig nicht die Mittelbehörde die Sportelkassen der Aemter controlliren soll, sondern daß das Justizministerium selbst als Centralstelle sich diese Controle unmittelbar vorbehalten will. Wäre diese Vermuthung nicht begründet, und hätte ich Sr. Excellenz vielleicht falsch verstanden, so würde ich mir dann die Frage erlauben, zu welchem Zweck in dem Etat sonst ein Revisor der Sportelkassen mit 600 Thlr. Gehalt eigentlich aufgeführt worden ist?

Referent: Ich bemerke dagegen, daß sich die Regierung schon damit einverstanden hat, daß dieser wegfallen soll.

Vicepräsident: Meine Herren, ich glaube doch, daß wir einmal zu Ende kommen sollen, und ich bemerke, daß es sich jetzt bloß um die Position von 5 und 600 Thlr. handelt; da keine sonstigen bestimmten Anträge vorliegen, und also keiner Unterstüt-

zung bedürfen. Was den Rechnungssecretair anlangt, so muß ich erwarten, ob der Abg. Art nach der Erklärung des Herrn Staatsministers sich veranlaßt sieht, diesen Ansat in Zweifel zu ziehen.

Staatsminister von Kö n n e r i t z: In Beziehung auf die Aeußerung des Vicepräsidenten muß ich mir eine Bemerkung erlauben. Derselbe sagte, daß, wenn auf Abänderung einer Position angetragen sei, es einer Unterstützung nicht bedürfe. Das würde jedoch allerdings nöthig sein, und auch nur deswegen hat sich das Ministerium enthalten, etwas vorläufig darüber zu sprechen, da es abwarten wollte, ob der Antrag unterstützt werde.

Vicepräsident: Da muß ich mißverstanden worden sein; denn ich habe gesagt, daß die Erinnerungen, welche nicht in einen bestimmten Antrag gefaßt seien, nicht zur Unterstützung gebracht werden könnten.

Hierauf wird der Antrag, auf Wegfall der 500 Thlr. Zulage für denjenigen Rath, welcher in Behinderungsfällen den Vorsitz führt, auf gestellte Frage zahlreich unterstützt.

Staatsminister v. Kö n n e r i t z: Es hat der geehrte Abg. v. Mayer sehr richtig bemerkt, worauf es hier ankommt. Diese Ráthe sind in andern Ministerien als die ältesten mit 2,500 Thlr. Gehalt angefaßt, und es ist daher hier keine Verschiedenheit mit den übrigen Ministerien, sondern es sind diese 500 Thlr. nur besonders in Ansat gebracht und nicht zum Gehalt geschlagen worden. Auch sind hierzu bei dem Ministerium der Justiz verschiedene Qualificationen erforderlich, und es muß bemerkt werden, daß der Vorsitz nicht auf der Anciennität, auf dem ältesten Rathe beruht, weil man diesen nicht immer auf einen solchen Posten stellen kann. Es ist übrigens diese Stelle so wichtig, daß man gewiß dieser Zulage beistimmen kann.

Es erfolgt nun die Frage: Will die Kammer, daß diese 500 Thlr. Gehaltszulage wegfallen? Sie wird mit 41 Stimmen verneint.

Da auf den Wegfall der 1,200 Thlr. für den ersten Secretair kein besonderer Antrag gestellt wurde, so wird er nicht zur Unterstützung gebracht, und man stellt sofort eine Frage auf Unterstützung des Antrags wegen Wegfall der 600 Thlr. Gehalt für einen Rechnungssecretair. Der Antrag findet ausreichende Unterstützung, wornach

Staatsminister v. Kö n n e r i t z äußert: Es hat bereits der Hr. Finanzminister die nöthigen Erläuterungen gegeben, was den Rechnungssecretair anlangt, und ich muß in der That bemerken, daß er unerläßlich nothwendig ist. Der Abg. Art hat in letzter Sitzung erwähnt, daß er manchmal sich veranlaßt sehen werde, Zweifel zu erheben, aber selbst die Sache nicht so genau verstehe, um einen bestimmten Antrag zu stellen; und ich glaube, daß